

Special Master-Studiengänge

Abschlüsse
Nach Fachrichtung (Anzahl Diplome 2016)

Geistes- und Sozialwissenschaften **2330**

Wirtschaftswissenschaften **2323**

Exakte und Naturwissenschaften **2273**

Recht **1973**

Medizin und Pharma **1447**

Bauwesen und Geodäsie **773**

Maschinen- und Elektroingenieurwissenschaften **759**

Sprach- und Literaturwissenschaften **607**

Historische und Kulturwissenschaften **569**

Theologie **91**

QUELLEN FÜR ALLE GRADEN DIESER SPECIALS: SCHWEIZERISCHES HOCHSCHULANFANGSREGISTRIER (SAR) UND ANFANGSREGISTER FÜR STUDIEN (SAR) (MAY 2016 REPORT, NICHT PERSONEN, STAND JUNI 2017, LETZTE ÄNDERUNG NEUER DATENSATZ 2016).

Bauer, ledig, Anwalt...

Auch das gibt es: Der Bauer ist «mit Herz und Seele» Anwalt in Chur und bringt das Beste beider Seiten zusammen. **SEITE 41**

Der Master of Kindergarten

Wie es aussieht, brauchen bald auch Primarlehrer und Kindergärtner einen Master-Abschluss. Das ist mehr als umstritten. **SEITE 42**

Flexibler EMBA für Human Relations

Ein Beispiel für immer modularere, flexiblere und individuellere Master und Executive Master liefert das ZFU. **SEITE 48**

Reputation als Killerkriterium

Im Dschungel der vielen MBA-Anbieter und -Abschlüsse ist eine hohe Reputation der Schlüssel zur guten Entscheidung. **SEITE 49**

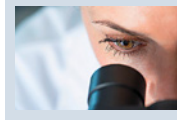
Wozu denn noch Sprachen lernen?

Google, DeepL, Dotr und andere Helferlein als Totengräber der Studien einer Sprache? Experten verneinen. Zum Glück. **SEITE 50**

VERANTWÖRTLICH FÜR DIESEN SPECIA: ECKHARD BASCHKEK

FOTO-PORTFOLIO

Für diese Bildstrecke hat sich die Agentur I3 Photo auf die Suche nach Sujets gemacht, die einen möglichst klaren Eindruck über die jeweiligen Branchen vermitteln. Das Material stammt von verschiedenen Bildagenturen.



Impressum Der Special «Master-Studiengänge» ist eine redaktionelle Ergänzungsbeilage der Handelszeitung und Bestandteil der aktuellen Ausgabe. Her ausgeber: Redaktion und Verlag, «Handelszeitung».

Erreichen Sie
88 000 Leserinnen
und Leser in Ihrer
Zielgruppe

tion drosseln

abschlüsse in der Schweiz wächst kontinuierlich. Gleichzeitig wird der
t, für die das früher nicht der Fall war. Das ist eine Bildungsinflation.

er wurde. Auf Bachelor-
das schon zwei Jahre früh
und 7000 Abschlüsse. Und
geht weiter: Die Zahl von
den Master-Abschlüssen
2016 bedeutet ein Wach-
Prozent gegenüber dem
n Pädagogischen Hoch-
das Wachstum sogar gut 12
Die Zahl der Master-Ab-
n Fachhochschulen blieb
3 insgesamt), wobei man
darf, dass nur in wenigen
berhaupt ein Master-Stu-
dium werden kann. Noch
kennwert: Etwas mehr als

schlüsse wird von Frauen erworben, und
knapp ein Viertel der Master-Abschlüsse
ging 2016 in die Hände von «Bildungsaus-
ländern». Auf Bachelor-Stufe sind es sogar
rund 40 Prozent der 14 000 Abschlüsse,
gleich viel wie bei den 4000 Doktorateln.
Die Mehrheit der Studierenden einer
universitären Hochschule setzt ihr Stu-
dium nach dem Erstabschluss «Bachelor»
bis zum Master fort. Damit verdient der
Master auch die Bezeichnung «konsekri-
tiv». Was hingegen in keiner Statistik steht:
Nach den vielen Bachelor- und Master-
Jahren sind viele Studenten so satt vom
Studium, dass sie zuerst ein Zwischenjahr
einlegen und ein weiteres Praktikum an-

einen Ausgleich suchen, bevor sie ins
Arbeitsleben starten. Dort erfahren sie häu-
fig Zurückweisung: Ja, natürlich brauche
man heute bis und mit Kindergärtner
einen Master. Gleichzeitig kredittet man
den Master-Absolventen ihre mangelnde
Praxis an. Mit anderen Worten: Das Bolo-
gna-System führt zu einem immer infla-
tionären Anspruchsdenken. Wer also
kein «Billeten» hat, muss sich mühsam
zur Teppichetage durchkämpfen. Bleibt
zu hoffen, dass die Verantwortlichen dabei
die Stärken und Schwächen der Bewer-
berinnen und Bewerber ausreichend ins Kal-
kül ziehen und sich nicht aufs bequeme
Aktienstudium verlassen. Dafür hängt ein-

SPECIAL «MASTER STUDIENGÄNGE»

Das praxisorientierte Special mit spannenden Erfahrungsberichten auf dem Weg zum Master am 8. November 2018 in der Handelszeitung

SPECIAL «MASTER STUDIENGÄNGE»

Es sind intensive Jahre vom Studienbeginn und Bachelor-Abschluss bis zum Master. Die zunehmende Inflationierung der geforderten Abschlüsse auch für Nicht-Führungsaufgaben machen einen Master oft zum Muss. Gleichzeitig fordern die potenziellen Arbeitgeber aber auch zunehmend praktische Erfahrung ein. Aber wie lässt sich beides verbinden? Welche Gefahren drohen dem «Konsekutiven», wenn man zwischen Bachelor-Abschluss und dem Masterstudium ein Zwischenjahr einlegt – und wie soll das aussehen?

In der Beilage «Masterstudiengänge» der «Handelszeitung» fragen wir Studienberater, Unternehmens-Chefs, HR-Verantwortliche und nicht zuletzt auch Ex-Masterstudenten nach ihren Erfahrungen, Ansprüchen und Tipps für die heranwachsende Generation der Master-Studierenden. In diesem Special erfahren Sie, auf welcher Führungsstufe was verlangt wird, erwünscht ist und auch positiv überrascht. Und: Welche Nebenfächer machen bei welchem Hauptstudium rund um Wirtschaft und Recht am meisten Sinn?

ERSCHEINUNGSDATEN

Titel	Erscheinung	Anzeigenschluss	Druckmaterialschluss
Master Studiengänge	08.11.2018	01.11.2018	05.11.2018

PREISE, KUNDENBEDINGUNGEN UND LESER

Seitenformat	Breite x Höhe in mm	Preis Brutto in CHF, 4c
1/1 Seite	291 x 438	13 500
Junior Page Mini	173 x 250	6 954
Junior Page Maxi	232 x 300	10 173
1/2 Seite quer	291 x 219	8 505
2/5 Seite	114 x 438	6 664
1/3 Seite quer	291 x 145	5 631
1/4 Seite quer	291 x 110	4 272
1/5 Seite hoch	114 x 219	4 950

Weitere Formate auf Anfrage.

Konditionen

Anzeigenpreise gültig ab 01.01.2018; alle Angaben in CHF brutto, BK/JUP 15% bzw. 5%, zzgl. 7.7 % MwSt. Preisänderungen vorbehalten.

Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen unter www.admeira.ch.

Kennzahlen Handelszeitung

Verbreitete Auflage: 38 259 Exemplare
Leserschaft: 88 000 Leserinnen und Leser
Reichweite: 1,8 %
Männer/Frauen: 72%/28 %

Quelle: MACH 2018-1, deutsche Sprachgruppe, 4805000 Personen

Kontakt

Admeira

Michael Germann, michael.germann@admeira.ch

Tel. +41 58 909 98 16

Anlieferung Druckmaterial

Ringier Print Adligenswil
handelszeitung@ringier.ch